

Liebe Freunde,

ein recht ereignisreiches Jahr 2016 liegt hinter uns. Es gab Kündigungen, neue Jobs, Fernreisen, Studienabschlüsse, Weltenbummler und Heimkehrer, Anschaffungen, sportliche Ereignisse und, und, und.

Doch der Reihe nach:

Wie ihr wisst, wurde in 2015 beschlossen eine der IBM Gesellschaften zu schließen und die Mitarbeiter zu feuern. Damit waren die Alternativen für Thomas eigentlich klar: dreieinhalb Jahre "Privatier" mit teilweiser Finanzierung durch das Arbeitsamt und Aufbesserung der Finanzen durch Musik und Ehrenamt.

So kann man sich täuschen! Aus dem dolce far niente wurde nix. Dummerweise folgten auf die ersten beiden Bewerbungen im März gleich zwei Einladungen zu Vorstellungsgesprächen. Ein Autohersteller in Zuffenhausen und ein Automobilzulieferer in Feuerbach wollten sich Thomas Dienste sichern. Nach verschiedenen Gesprächen bekam dann Bosch den Zuschlag. Und so wurde aus der geplanten Arbeitslosigkeit ein Vollzeitjob in IT. Am 1. Juni ging es los für Thomas "beim Bosch" in Vaihingen. Er hat dort eine ähnliche Funktion wie vorher und ist verantwortlich für die Einführung neuer interner IT Systeme. Erwartungsgemäß ist er der Älteste im Team. Der zweitälteste ist 18 Jahre jünger! Er fährt mit der S-Bahn, da das schneller ist, als mit dem Auto (außer in den Ferien) und viel entspannter. Auf jeden Fall gefällt es ihm dort sehr gut, das Arbeitsklima ist ausgezeichnet und die Kollegen sehr nett und kooperativ. Was vor allem fehlt ist der amerikanische Stress und der Quartalsdruck. Dementsprechend ist Thomas sehr zufrieden und es macht ihm wieder Spaß zu arbeiten.

Nachdem dann dieser Schicksalsschlag ausgestanden war und sich wunderbarerweise alles um 180 Grad gedreht hatte, kam der nächste Schlag von HP. Auch Hewlett Packard, diese einstmals so soziale und mitarbeiterfreundliche Firma, tritt nun in die Fußstapfen der anderen Drecksfirma mit den drei Buchstaben und feuert ihre langjährigen treuen Angestellten. Das bedeutet, Anna geht jetzt durch die gleichen Gefühlswandlungen wie Thomas. Die Fragen und Ängste sind größtenteils die Gleichen und obwohl wir da schon mal durch sind, bleibt immer noch die Wut und Enttäuschung über den menschenunwürdigen Umgang mit dem "human capital". So wie es aussieht wird Anna wohl in 2017 ihren Arbeitsplatz räumen. Wann genau und mit welchen Konditionen, das ist noch genauer auszuarbeiten. Auch wie es danach weitergeht ist im Augenblick offen.

Hoffen wir mal, dass diese Art von Schicksalsschläge die Letzten in unseren beruflichen Karrieren waren.

Trotz all dieser Aufregung gab es natürlich auch Urlaube.

Der Größte und Weitesten war sicher Indonesien. Ein Tag, nachdem der Arbeitsvertrag bei Bosch unterzeichnet wurde, ging es nach Singapur mit einer Übernachtung und ein bisschen Sightseeing. Von da flogen wir nach Sumatra. Dort haben wir Isabelle getroffen und mit ihr eine 10 Tage lange, geführte Tour durch den Norden von Sumatra gemacht. Unbedingt empfehlenswert! Besonders beeindruckend waren die Tagestouren durch den Urwald und der direkte Kontakt mit Orang Utans und anderen Tieren. Aber auch die Tempel und die alten Königshäuser sowie die ursprünglichen Wohnhäuser wo bis zu 4 Familien in einem Raum wohnen, waren außergewöhnlich. Von Sumatra ging es weiter nach Yogyakarta auf Java wo Isabelle ihr Auslandssemester absolvierte und wir in ihrer Villa wohnen konnten. Diese war der Ausgangspunkt für verschiedene Expeditionen zu Tempeln und andern "must sees". Unter anderem morgens um zwei zu einem Tempel um den Sonnenaufgang zu erleben. Leider war der Sonnenaufgang etwas bewölkt. Von Yogya ging es weiter nach Bali. Auch dort war Sightseeing angesagt mit Reisterrassen, indischen Wassertempeln, ein weiterer Sonnenaufgang um drei Uhr morgens auf einem Vulkan und Sonnenuntergängen an indischen Tempeln. Danach ein paar chillige Tage auf den Gili Inseln mit Baden, Schnorcheln und Relaxen bevor wir über Bali und Singapur (jeweils mit Zwischenstopp) zurück geflogen und nach dreieinhalb Woche wieder wohlbehalten in Stuttgart gelandet sind.

Der Juni bescherte die traditionelle Wanderwoche in Südtirol, allerdings nur für Anna, Thomas hatte ja gerade angefangen im neuen Job und durfte arbeiten.

Im August gab es kurzfristig ein verlängertes Wochenende in Garmisch-Partenkirchen. Es war ein tierisch heißes Wochenende und statt ausgedehnter Wanderungen haben wir die Partnachklamm und die Höllentalklamm sowie verschiedene Seen besucht wo die Temperaturen angenehmer waren. Abends hatten wir noch eine Gruppe Musiker kennengelernt mit denen wir erst gesungen und dann die Kneipen in der Umgebung unsicher gemacht haben. Zum Abschluss gab's noch einen Besuch im Alpspitzbad und danach eine romantische Heimfahrt mit dem Cabrio in den Sonnenuntergang.

Das sportliche Highlight des Jahres war (neben der Fußball EM) der Beaujolais Marathon in Villefranche sur Saône. Thomas lief die 12km Strecke in 89 Minuten. Davon abziehen muss man jedoch mindestens 4 Gläser Rotwein, Baguettes, Pasteten, Käse und Salamis, die es unterwegs an verschiedenen Ständen gab. Anna war als Trainerin und Fangemeinde mitgefahren. Die Fahrt wurde organisiert von unserem Heimatverein TSV Kuppigen. Insgesamt waren wir 50 Läufer und mitgereiste Fans. Es war eine Riesen Gaudi. Bei diesem Lauf geht es nicht um die Bestzeit sondern um das "Ambiente". Die meisten Läufer kommen in irgendeiner Verkleidung z.B. als Weintrauben, Kellner, Schlümpfe, Fässer, usw. Auch wir hatten uns extra eigene TSV Shirts drucken lassen. Abends gab es ein gemeinsames Essen in einem kleinen Bistrot. Nicole und Jean-Michel, gute Freunde aus Hochschultagen, die in der Nähe wohnen, kamen extra nach Villefranche und wir haben den Tag gemeinsam verbracht. Der Ausflug endete am Sonntagmorgen mit einer Weinprobe in einem der angrenzenden Chateaus und einer äußerst beschwingten Heimfahrt.

Valerie hat nun offiziell ihren Master of Arts im Studiengang "Innovatives Dienstleistungsmarketing" (was auch immer das ist ☺). Die feierliche Verleihung der Urkunde fand im Juni im Congress Centrum Pforzheim statt. Mittlerweile hat sie in Zürich eine Festanstellung in einem kleinen aber erfolgreichen Startup Unternehmen was innovative Induktionsgeräte und Geschirr für die Gastronomie herstellt. In ihrem Job kommt sie viel herum und war unter anderem in Singapur, Dubai, und sonstigen interessanten Orten um die Produkte auf Fachmessen vorzustellen und neue Kunden zu gewinnen. In Zürich hat sie auch ein Zimmer in einer WG gefunden. Fragt nicht was so ein Zimmer in Zürich kostet... Von dort pendelt sie immer wieder nach Konstanz wo sie und ihr Freund Manu zusammen wohnen. Ist zwar nicht so weit auseinander aber auf die Dauer ist das schon aufwendig und stressig.

Isabelle beendete ihr Frankfurter Praxissemester im Januar und verabschiedete sich gleich darauf im Februar nach Yogyakarta, Indonesien, wo sie ein Auslandssemester absolvierte. Die Villa in der sie wohnte (kein Witz) war groß genug um uns beide während unseres Urlaubs unterzubringen (siehe oben). Ihr Stundenplan an der Uni gab ihr überdies die Möglichkeit Indonesien intensiv zu bereisen. Anfang August kam sie zurück und hat nun das vorletzte Semester in Pforzheim begonnen.

Das war's in aller Kürze von der Stumpf-Family. Es gäbe noch einiges zu erzählen, z.B. über die neuesten Anschaffungen, aber ihr seid sicher im Weihnachts-Vorbereitungs-Geschenke-Kauf Stress. Daher wollen wir euch nicht länger aufhalten und zeigen euch die neuesten Errungenschaften gerne persönlich vor Ort.

Wir wünschen euch ein frohes und harmonisches Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr 2017.

*Anna, Thomas, Isabelle, Valerie,*

P.S. Bilder gibt es natürlich auch <http://stumpf-family.de/album.html>